



Neues Arzt-Informationssystem kritisch begleiten

Mitte Oktober 2018 legte das Bundesministerium für Gesundheit den Referentenentwurf zum Arzt Informationssystem (AIS) vor. Mediziner sollen darüber detaillierte Informationen zum Zusatznutzen und zu den Kosten neuer Arzneimittel erhalten. Grundsätzlich eine gute Sache. Doch sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass aus „Information“ nicht „faktische Verordnungsausschlüsse“ aufgrund von Hinweisen zur Wirtschaftlichkeit oder gar „kassengesteuerte Verordnungskontrolle“ mit einer nochmals erheblichen Verschärfung der Regressbedrohung der Ärzte und einer Einschränkung der Therapiefreiheit wird.

Genau diese Gefahr besteht, da in der Verordnung voraussichtlich nur die Beschlüsse des AMNOG Verfahrens zur Nutzenbewertung neuer Medikamente dargestellt werden. Diese beschreiben aber in der Regel nur eine (kleine) Teilmenge aller für die Patienten wichtige Therapieoptionen. Ein gutes Arztinformationssystem müsste zusätzlich Leitlinien und aktuelle

wissenschaftliche Ergebnisse referieren. Umso wichtiger ist es, dass wir uns – trotz AIS – auch weiterhin darüber hinaus selbst informieren. Best practice onkologie ist dazu ein hervorragendes Vehikel.

Viel Spaß beim Lesen
Ihr

Prof. Dr. Stephan Schmitz
Schriftleiter von best practice onkologie



CME-TOPIC: Immunonkologie von Kopf-Hals-Tumoren

Neben der aktuellen Standardtherapie des rezidierten oder metastasierten Plattenepithelkarzinom des Kopf-Halses, werden in diesem Beitrag aktuelle Studienergebnisse sowie die Indikationen von Immuncheckpoint-Inhibitoren dargestellt und diskutiert. Praktische Hinweise zum Nebenwirkungsmanagement sowie ein Ausblick auf neue immunonkologische Kombinationen im frühen und fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung, runden den Gesamtüberblick über diese Entität optimal ab.